



Bochum, 13. August 2012

## – PRESSEMITTEILUNG –

### **Stellungnahme zum Organspende-Skandal und zum „beschleunigten Verfahren“**

In den letzten Wochen haben Berichte über manipulierte Organvergaben in deutschen Transplantationszentren eine große Öffentlichkeit gefunden.

Das Team des Transplantationszentrums Bochum distanziert sich von jedweden Manipulationen, die zur Aufnahme von Patienten auf die Warteliste oder zu ihrer bevorzugten Berücksichtigung bei Organangeboten führen. Ein derartiges Verhalten beschädigt die Basis der gesamten ärztlichen Tätigkeit – also das Vertrauen zwischen Patient und Arzt. Seit nahezu 20 Jahren werden im Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum zwei chirurgische Transplantationsprogramme geführt: Die Nieren- und die kombinierte Nieren-/Pankreastransplantation.

In der aktuellen Berichterstattung wird die Sicherheit der Organvergabe thematisiert im Rahmen des sogenannten „beschleunigten Vergabeverfahrens“. Derartige Vergabeverfahren treten in Kraft, wenn an anderen Zentren 3-mal abgelehnte Organspenden nicht vermittelbar sind und haben das Ziel, derartige Organe für die Transplantation zu erhalten. In diesem Fall wird den Zentren der jeweiligen Organspenderegion, in der sich das Spenderkrankenhaus befindet, das Organ angeboten mit der Maßgabe, es dem Patienten zuzuweisen, der die beste Erfolgsaussicht mit dieser Transplantation haben wird. Es handelt sich also nicht um eine direkte Allokation eines Organs zu einem bestimmten Wartelistenpatienten durch Eurotransplant, sondern um eine Organzuweisung aufgrund einer Entscheidung der Ärzte des Transplantationszentrums, die den Zustand ihrer Patienten auf der Warteliste aus eigener Anschauung und tagesaktuell kennen. Durch dieses Verfahren ist es möglich, je nach Transplantationsprogramm zwischen 30 und 50 Prozent der Organe zusätzlich zu gewinnen, andererseits wären diese Organe für die Transplantation verloren.

Auch im Transplantationszentrum Bochum ist eine große Anzahl von Patienten mit Organen über dieses Verfahren versorgt worden. Alle Empfänger befanden sich auf der Warteliste in Bochum und bei Eurotransplant. Insbesondere in der Pankreastransplantation wurden im Jahr 2011 bei 22 von 31 Pankreasspenden die Organe über das „beschleunigte Vergabeverfahren“ zur Transplantation gebracht. Das entspricht einem Anteil von 70 %. Die Ursache dafür besteht darin,

Seite 1

**Universitätsklinikum**  
**Knappschafts Krankenhaus Bochum**  
In der Schornau 23-25  
44892 Bochum  
[www.kk-bochum.de](http://www.kk-bochum.de)

**Ihr Ansprechpartner:**  
Prof. Dr. Richard Viebahn  
Direktor der Chirurgischen Klinik  
+49 (0)234 / 299-3201  
[richard.viebahn@kk-bochum.de](mailto:richard.viebahn@kk-bochum.de)

dass durch die seit 2010 veränderten Richtlinien zur Pankreastransplantation auch die Organe älterer und übergewichtiger Spender angeboten werden (diese ausschließlich über das „beschleunigte Vergabeverfahren“) und in der Tatsache, dass Pankreasorgane häufig sehr selektiv angenommen werden und daher die Ablehnungsrate in allen Zentren eher hoch ist. Im gleichen Zeitraum wurden auch in Bochum 82 Organangebote abgelehnt, davon 43 Pankreasangebote.

Eine Analyse der Organe, die über das „beschleunigte Vergabeverfahren“ im Jahr 2011 transplantiert worden sind, zeigt, dass die Ergebnisse den internationalen Standards entsprechen bzw. deutlich besser ausfallen:

- Von den 22 Patienten, die im Jahr 2009 über dieses Verfahren ein Organ erhielten, leben zum jetzigen Zeitpunkt alle.
- Bei einem Patienten musste die Bauchspeicheldrüse auf Grund einer Abstoßung entfernt werden, dieses entspricht einem Organüberleben von 95,5 %.
- Zwei Nieren mussten entfernt werden (Thrombose / Abstoßung), das entspricht einer Funktionsrate von 93,5 %.

Keines dieser Organe wurde im Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum oder durch ein Team unseres Hauses entnommen, sie wurden allesamt über Eurotransplant zugewiesen.

- In den vorgelegten Daten zur Nierentransplantation im Transplantationszentrum am UK Knappschaftskrankenhaus Bochum sind ebenfalls 23 Nierenorgane erwähnt, die über das „beschleunigte Vergabeverfahren“ akzeptiert wurden.
- Hiervon handelt es sich 21-mal um Nieren, die im Rahmen der kombinierten Pankreas-/Nierentransplantation akzeptiert wurden (s. o.), in zwei Fällen wurden Organe aus einem ausländischen Transplantationszentrum akzeptiert, die von 5 anderen Transplantationszentren abgelehnt wurden.
- Beide Empfänger leben und sind frei von Dialyse.

Das Verhalten unseres Hauses im Zusammenhang mit dem „beschleunigten Vergabeverfahren“ bei der Pankreas-/Nierentransplantation entspricht somit im vollen Umfang den Richtlinien und den gesetzlichen Vorgaben.

Prof. Dr. Richard Viebahn, der diese Transplantationsprogramme leitet, betont, dass er bereits mehrfach in den letzten 8 Jahren auf den Sachverhalt hingewiesen hat, dass die Demographie in Deutschland die Verwendung von Organen älterer und kränkerer Organspender erfordert. Besonders im Bereich der Pankreastransplantation führt dieses zu häufigen Organablehnungen und – entsprechend den aktuellen Richtlinien – zu einer hohen Anzahl von „beschleunigten Vergabeverfahren“.